



Zeitschrift für

Integrative Gestaltpädagogik und Seelsorge



Gewissen – ein vermiedener Begriff in
der Pädagogik und Seelsorge

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion

H. Neuhold: Das Gewissen eine vergessene Dimension?	70
---	----

Biblisch-spirituelle Impulse

J. Harg: Gewissen – Herz: Wie spricht die Bibel vom Gewissen?	71
E. Petschnigg: Folgt Königin Ester ihrem Gewissen?	75

Zum Thema

O. Dangl: Das Gewissen – Signatur des modernen Menschenbildes	77
H. Neuhold: Entwicklung des Gewissens aus religionspädagogischer und religionspsychologischer Sicht	80
P. Malina: Kein Gewissen ist auch ein Gewissen	84
A. Schrettle: Selbst und Gewissen	88
F. Feiner: Gewissen und Verantwortung. Gestaltpädagogische Blickwinkel	91

Das aktuelle Interview

Interview mit Marianne Graf	92
-----------------------------------	----

Literatur zum Thema

I. Schrettle: Gewissen und Verantwortung – Herta Müllers literarisches Zeugnis	94
--	----

Berichte aus unserem Umfeld

F. Feiner: ETHOS	95
------------------------	----

Kritisches zum Zeitgeschehen

H. Neuhold: Eine ausgeprägte Nehmer(un)kultur	98
---	----

Buchbesprechungen - Buchempfehlungen

Aus den Vereinen

S. Berzel: Arbeitsgemeinschaft – Integrative Gestaltpädagogik und Seelsorge	100
W. Weiss: Den Odem in und von Tainach spüren	100
H. Neuhold: Masterstudium Pastoralpsychologie	101

Termine / Inserate

Hans Neuhold

Das Gewissen eine vergessene Dimension?

„Sie folgten ihrem Gewissen“, so hieß es für mich als Jugendlichen bewundernd für jene, die wie Dietrich Bonhoeffer oder Franz Jägerstätter sich dem NS-Regime widersetzen. Es war eine besondere Auszeichnung, dass von jemand gesagt wurde: er/sie folgte seinem/ihrer Gewissen. Mittlerweile scheint es eher verpönt bzw. zumindest antiquiert zu sein vom Gewissen zu reden.

Zu viel an „Gewissensbissen“ als Folge allzu katholischer Erziehung scheint die Rede vom Gewissen obsolet gemacht zu haben. Es fällt zumindest auf, dass vom Gewissen und von Gewissensbildung heute kaum noch gesprochen wird, nicht einmal in der religionspädagogischen Literatur.

Die deutsche Musikgruppe „Die Toten Hosen“ haben 1993 das Gewissen in einem Song in der Manier populärer Musik aufgegriffen und die damit verbundenen Gefühle und inneren Zustände beschrieben; irgendwie scheint ja das Thema nicht weg zu bringen und uns Menschen mehr zu begleiten, als es vielleicht zunächst öffentlich wahrgenommen wird.

Deshalb greifen wir das Thema in unserer Zeitschrift bewusst auf und stellen es zur Diskussion. Unterschiedliche Blickwinkel kommen zur Sprache: bibeltheologische, ethische, anthropologische, religionspädagogische, therapeutische... Sie mögen den Blick für dieses wichtige Thema weiten und bei Ihnen, werte Leserschaft, Resonanz finden.

Hans Neuhold

Titelbild: „Dem eigenen Gewissen treu bleiben“ –
I. Station des Ermutigungsweges vom Haus der Stille,
Heiligenkreuz am Waasen, Stmk,
gestaltet von Franz Donner, © Franz Feiner;